

Facetten des Brutalismus

Kritische Neugierde und Lust an Wortspielerei prägt Karin K. Bühlers Schaffen. Ihre Installationen basieren auf ortsbezogenen Recherchen, die Zusammenhänge offenbaren und unter der Oberfläche des Augenscheinlichen hochwirksam sind. So hat die Künstlerin hier in Arbon über die brutalistische Architektur von Georges-Pierre Dubois nachgeforscht und Erkenntnisse daraus massgeschneidert in die Ausstellungssituation überführt. Absicht dabei ist den Raum, den Ort neu zu sehen.

„Das gesprochene, wie auch das geschriebene Wort, tragen Bilder in sich, dadurch besitzen Träger bildhafter Informationen eine erhöhte Bedeutung. Denn die Welt ist umgeben von Wörtern, die uns durch Nachrichten oder Werbung auf verschiedensten Kanälen eine Realität beschreiben, welche unsere Meinung darüber beeinflusst. Durch gezielten Einsatz von Wörtern kann ein Sachverhalt richtig oder verfälscht dargestellt werden. Aus Wissensfragmenten können Zusammenhänge hergestellt werden.“

Für den Geilen Block in Arbon hat Karin Karinna Bühler einen Laserprojektor vor die Fassade des Gebäudes gesetzt und projiziert damit einen Text auf die gegenüberliegende Wand. Der Blick durch die offenen Fenster gleitet auf die Architektur und vermischt sich mit den Laser-Worten, die auf die béton-brut-Fasette gezaubert werden – ein suggestiver Zauber.

karinna.ch

Karin Karinna Bühler (*1974) lebt in Trogen, wo sie als freischaffende Künstlerin arbeitet. Schule für Gestaltung in St.Gallen, danach Hochschule der Künste in Zürich, Abschluss Executive Master in Scenography (2002). Während sechs Jahren arbeitete sie für einen unabhängigen Kunstraum und begann gleichzeitig ihre eigene künstlerische Praxis. Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland seit 2005. Preise von der Stadt St.Gallen und Kanton Appenzell Ausserrhoden. Ihre Arbeiten sind in verschiedenen Sammlungen vertreten. Karin K. Bühlers Interesse an der Recherche führte sie zu einem weiteren Studium in Informationswissenschaft an der HTW Chur.

Karin K. Bühler ist Genossenschaftsmitglied des Palais Bleu, Trogen und war Mitglied in der Kulturkommission der Stadt St. Gallen. 2018 wurde sie für den Smithsonian Artist Fellowship nominiert, 2014 erhielt sie ein Atelierstipendium im Sitterwerk St.Gallen. Ihre Arbeiten sind in den Sammlungen von Kanton Appenzell Ausserrhoden, Kanton St.Gallen, Stadt St.Gallen, und Lista Office Kunstsammlung vertreten.

Ausstellungen in: 2018 Zeughaus Teufen, Hiltibold, 2017 Kunstwege Pontresina, Geiler Block Trogen, 2015 Remise Weinfeld, Dock 18 Zürich, Kulturraum Kanton St. Gallen, 2014 Nextex St.Gallen, Kunsthallen Toggenburg, 2013 Paul Hafner St.Gallen, Video Arte Palazzo Castelmur Bergell, 2012 Kunstmuseum St.Gallen